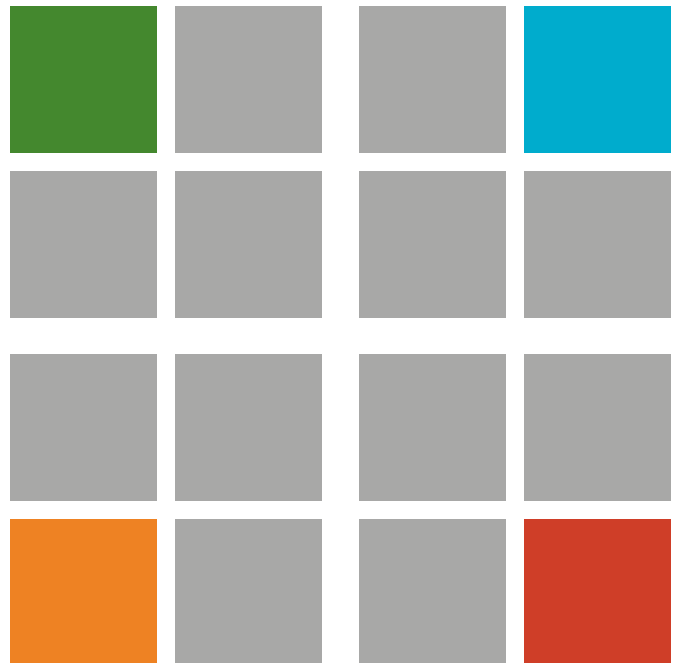


JAHRESBERICHT 2015





Vorstandsmitglieder

*Amtszeitbeschränkung der Vorstandsmitglieder: 12 Jahre gemäss efz-Statuten
Eintritts-/Austrittsdatum in den efz-Vorstand: siehe Angaben in Klammern*

Verwaltungsbereiche

Präsidium	Margarita Müller	(29.11.2005/31.12.2015)
Beratungsstellen/ Vizepräsidium	Margrit Nussbaum	(22.06.2010)
Finanzen	Nicole Aebi Fischer	(18.06.2014/31.12.2015)
Öffentlichkeitsarbeit	Marianne Guggenbühl	(22.05.2002/17.06.2015)
Personal	Karin Bohtz	(22.07.2011)
Liegenschaften	Rebecca Taraborrelli	(05.12.2012)

Ressorts/Verwaltungsbereiche

Die Ressorts Beratungsstellen für Frauen, Kinderhaus Pilgerbrunnen, Treffpunkte für Frauen und Siedlung Brahmshof sind seit Einführung der neuen Strukturen per 1.5.2015 unter der Leitung der Geschäftsführerin.
Ab 1.5.2015 bestehen nur noch die in den Statuten festgelegten Vorstandsfunktionen Präsidium, Vizepräsidium und Finanzen. Die Verwaltungsbereiche wurden im Laufe des Jahres aufgelöst.

Kader

Geschäftsführerin	Karin Gloor	ab 02.05.2015
Leitung Geschäftsstelle	Gertrud Kundt	bis 31.05.2015
Kinderhaus Pilgerbrunnen:		
Leitung Kinderheim	Manuela Gärtner	ab 01.09.2015
Leitung Kinderheim	Valeria Rentsch	bis 31.10.2015
Leitung Kindertagesstätte	Karin Lüthi	

Treffpunkte

Frauentreff Zürich	Heidi Hofer Schweingruber	
	Anjes Stöckli	bis 31.12.2015
Frauentreff Winterthur	Friedrun Hanhart	
	Hanna Meister	

BewohnerInnenverein Brahmshof

Ulrich Meyer	Präsident
Patric Rousselot	Finanzen
Mirella Wepf	Hofrat
Alvaro Diez	
Andreas Ebnetter	Hofrat, Webseite

Inhaltsverzeichnis

Vorstand, Kader, Verein Bewohnerschaft	2
Präsidium	3
Finanzen	4
Geschäftsstelle	4
Personal	5
Liegenschaften	5
Beratungsstellen für Frauen	6/7
Sozialberatung Zürich und Winterthur, Rechtsberatung Zürich	
Statistik Sozial- und Rechtsberatung	
Diagramm Themen der Sozial- und Rechtsberatungen	
Kinderhaus Pilgerbrunnen	8/9
Kinderheim	
Kindertagesstätte, Statistik	
Treffpunkte für Frauen	10
Siedlung Brahmshof	11
Jahresrechnung 2015	12
Bilanz per 31.12.2015, Betriebsrechnung	12
Geldflussrechnung	13
Gesamtbetriebsrechnung 2015	14
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015	16
Details zu Fonds- und Organisationskapital	
Anhang zur Jahresrechnung 2015	17
Grundlagen der Rechnungslegung	
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Betriebsrechnung	19
Weitere Angaben	19
Revisionsbericht	21
Subventionen, Beiträge, Spenden	22
Adressen	23

Präsidium

Margarita Müller

Liebe Leserinnen und Leser

Liebe efz-Mitglieder und Interessierte

Liebe Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender

Im Jahr 2015 konnten viele Ziele, die sich der Vorstand gesetzt hatte, auf den Weg gebracht werden. Aber es bleibt noch einiges zu tun.

Im vergangenen Jahr war der Vorstand unter anderem damit beschäftigt, die Vorstandsvakanzen neu zu besetzen, da neben meinem Rücktritt leider auch die Finanzverantwortliche Nicole Aebi aus beruflichen Gründen per Ende 2015 ihr Amt aufgeben musste. Die Arbeit verteilt sich nun vorübergehend auf weniger Schultern, aber es hat sich bewährt, dass der Vorstand seit Juni 2015 seine Aufgaben ohne Ressortzuteilung erfüllt.

Die neue Geschäftsführerin, Karin Gloor, hat im Mai 2015 ihre Arbeit aufgenommen. Sie hat tatkräftig die Sparvorgaben für die Verwaltung umgesetzt und schon länger anstehende Aufgaben aufgegleist: Die Erneuerung der EDV und die Neuorganisation der Administrationsprozesse. Bereits seit Anfang 2015 ist ein Teil der Büroräumlichkeiten der Geschäftsstelle extern vermietet, was Mehreinnahmen generiert, aber auch eine (geringe) Komporteinbusse bedeutet.

Auch die neue Leiterin des Kinderheims, Manuela Gärtner, hat sich engagiert in ihre Aufgaben eingearbeitet und sich zusammen mit der Leiterin der Kindertagesstätte im Geschäftsleitungsgremium unter Vorsitz der Geschäftsführerin eingebracht. Hier werden alle Geschäfte beraten, die den efz als Ganzes betreffen.

Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, dass der efz von Mitarbeitenden, Mitgliedern, externen Stellen und der Öffentlichkeit als Gesamtbetrieb wahrgenommen wird. Mit den neuen Strukturen konnte das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden. Den Mitarbeitenden ist nun bewusst, dass die einzelnen Bereiche zusammengehören und durch den efz getragen werden. Die Angebotsvielfalt erfordert unterschiedliche Arbeits- und Fachgebiete sowie Finanzierungsarten. Diese Vielfalt ist eine Chance, da sie vielschichtiges Knowhow vereint. Auch kann flexibler auf die Nachfrage der einzelnen Angebote reagiert werden. Dabei muss noch deutlicher werden: Der efz ist ein grosser, vielfältiger und spannender Betrieb in Frauenhand, der es Wert ist, unterstützt zu werden!

Persönlich möchte ich Ihnen sagen, dass ich für die 10 Jahre, die ich beim efz mitwirken durfte, sehr dankbar bin. Ich konnte vieles lernen und erleben und freue mich, dass der efz nun gut aufgegleist ist (und ich bedauere es auch ein wenig, die weitere Entwicklung nicht mehr mitgestalten zu können). Es stehen noch viele Aufgaben an. Das neue Konzept für die Beratungsstellen und die Treffpunkte für Frauen muss noch konkretisiert werden, und vor allem der Neubau des Kinderheims Pilgerbrunnen bedeutet eine grosse Herausforderung. Meinen Vorstandskolleginnen danke ich herzlich für die gemeinsame Zeit und Arbeit und wünsche ihnen (vor allem der Interimspräsidentin Margrit Nussbaum), der neuen Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden weiterhin viel Erfolg bei ihrem engagierten Einsatz. Ich werde mit dem efz gerne als Aktivmitglied in Kontakt bleiben und gespannt die Weiterentwicklung verfolgen.

Allen am efz Interessierten, Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern danke ich herzlich für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffe auf ihr weiteres Wohlwollen. Ihnen, liebe Mitglieder, danke ich für Ihr Interesse, Ihr Mitdenken und Ihre Treue zum efz.

Statistik zum Aufwand der Vorstandsfrauen

11 Vorstandssitzungen

1 Ordentliche Mitgliederversammlung

- Diverse Sitzungen zur Vernetzung mit anderen Institutionen
- Teilnahme in Arbeitsgruppen
- Aufgaben im Rahmen eines Vorstandsmandats
- Teilnahme an efz-Veranstaltungen

Gerundeter Aufwand: 1'400 Stunden*

** Etwa 900 Stunden Vorstandsarbeit wurden entschädigt und rund 500 Stunden unentgeltlich geleistet.*

Finanzen

Nicole Aebi Fischer, Vorstand Finanzen

Aus strategischer Sicht war das Jahr 2015 wegweisend. Entscheide, wie der Neubau des Kinderheims und die Renovationsplanung 2016–2025 der Liegenschaft Brahmshof, werden den Verein in Zukunft prägen und aus finanzieller Sicht fordern. Diesen Projekten kann mit Zuversicht entgegengeschaut werden. Der efz ist solide aufgestellt, es gibt keine substanziellen Risiken hinsichtlich der Finanzen und in der Jahresrechnung 2015 gibt es keine nennenswerten Ereignisse.

Die strategische Planung für den Neubau Pilgerbrunnen startet im 2016. Eine externe Beratungsfirma wird dem Vorstand die Entscheidungsgrundlagen betreffend der Finanzierung (Eigenfinanzierung/Teilfinanzierung mit kantonalen Subventionen) liefern. Dabei werden die Vor- und Nachteile der Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt – insbesondere auch im Zusammenhang mit einer möglichen Abhängigkeit vom kantonalen Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB). Die anstehenden Kinder- und Jugendgesetzänderungen werden bei der Entscheidung bereits berücksichtigt.

Die Firma Steiner AG, Zürich, hat im Herbst 2015 eine Zustandsanalyse der Liegenschaft Brahmshof durchgeführt. Diese Analyse bildet die Grundlage für das Investitionsbudget 2016–2025. Es sind Arbeiten im Rahmen von rund CHF 3.7 Mio. geplant. Die Arbeiten wurden priorisiert und werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Die Kosten können zum Teil über die laufenden Einnahmen und zum anderen Teil über kurzfristige Entnahmen des Erneuerungsfonds gedeckt werden. Die Überarbeitung vom mehrjährigen Liquiditätsplan zeigte, dass nach Abschluss der Instandstellungen der Wert des Erneuerungsfonds nicht wesentlich kleiner sein wird.

Die Anforderungen vom neuen Rechnungslegungsgesetz konnten mit wenig Aufwand in unserer Buchhaltung umgesetzt werden. Die Vorschriften sind der Grund, dass die Darstellung der Jahresrechnung leicht modifiziert wurde und der Bilanzleser noch zusätzliche Angaben im Anhang findet.

Allen Mitarbeitenden möchte ich danken für den nachhaltigen Umgang mit den finanziellen Mitteln und den unermüdlichen Einsatz und insbesondere Heidi Spörri für die stets professionelle Buchführung. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle treuen Mitglieder für deren Beiträge und Spenden. Ich persönlich möchte mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen und für die wertvolle Arbeit beim efz bedanken. Aus beruflichen Gründen musste ich leider meine Vorstandstätigkeit per Ende 2015 niederlegen, was ich ausserordentlich bedauere.

Geschäftsstelle

Karin Gloor, Geschäftsführerin

Mitte 2015 erfolgte die Umsetzung der strukturellen Veränderung, welche innerhalb der Strategie 2015 – 2018 beschlossen wurde: Bisher war die Geschäftsführerin lediglich für die Führung der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle verantwortlich. Neu obliegt ihr die operative Leitung aller Bereiche, sie ist also auch Vorgesetzte der Leitung von Kinderheim und Kindertagesstätte. Gemeinsam mit den Kinderhaus-Leiterinnen bildet sie die Geschäftsleitung.

Diese Massnahme hatte im Vorfeld unter den Mitarbeitenden Unsicherheit ausgelöst, ein natürlicher Vorgang bei einem Change-Management. Umso mehr war ich überrascht, wie offen ich empfangen wurde. Die Erwartungen an mich waren und sind hoch, doch konnte ich von Anfang an auf den Rückhalt und das Fachwissen der Mitarbeitenden aller Bereiche zählen und darauf aufbauen.

Ende Geschäftsjahr 2015 kann ich eine positive Bilanz der ersten sieben Monate ziehen, es sind bereits verschiedene Geschäfte und Projekte aufgelegt worden. Besonders hervorheben möchte ich die Erneuerung unserer Serveranlage, damit den Mitarbeitenden ein leistungsstarkes Netzwerk zur Verfügung steht. Auch die Vorarbeiten für den Aufbau der zentralen Dienste konnten abgeschlossen werden. Diese umfassen neu das Personalwesen, die Buchhaltung/Finanzen, das Sekretariat, die IT und die Kommunikation für sämtliche Betriebe des efz. Die Aufteilung zwischen Kinderhaus und Geschäftsstelle entfällt im neuen Modell, womit auch personelle Synergien besser genutzt werden können. Die Umsetzung erfolgt im ersten Quartal 2016.

Innerhalb der Kommunikation wurden nebst dem Jahresbericht 2014 zwei Rundbriefe an alle Mitglieder, Gönner, SpenderInnen und Partner des efz versendet. Beim Fundraising konnten 2015 keine neuen finanziellen Quellen erschlossen werden. Umso erfreulicher ist es, dass uns gegen Ende des Jahres die reformierte Landeskirche 40'000 Franken für 2016 zusicherte. Dieser wichtige Beitrag für die Unterstützung der Beratungsstellen in Zürich und Winterthur stand lange Zeit zur Diskussion und war unsicher. Die Mittelbeschaffung bleibt für den efz ein wichtiges Thema der Zukunft. Auch mit grossen Veränderungen und personellen Wechseln kann der efz auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Personal

Karin Gloor, Geschäftsführerin

Das letzte Jahr war geprägt von Abschied und Neubeginn, sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene. Wie im Bericht der Präsidentin zu lesen ist und an der letzten Mitgliederversammlung kommuniziert wurde, mussten wir innerhalb des Vorstandes drei engagierte Frauen verabschieden – Marianne Guggenbühl, Margarita Müller und Nicole Aebi. Die Rekrutierung von geeigneten Vorstandsfrauen läuft auf Hochtouren. Wir freuen uns, an der Mitgliederversammlung 2016 die zur Wahl stehenden Nachfolgerinnen vorstellen zu können.

Mit der Pensionierung der Geschäftsstellenleiterin Gertrud Kundt und der Kinderheimleiterin Valeria Rentsch galt es, zwei langjährige Kaderfrauen zu ersetzen. Mit Manuela Gärtner (Kinderheim) und Karin Gloor (Geschäftsführung) konnte die Nachfolge gut geregelt werden. Eine wertvolle Ressource sind die rund 100 Fachpersonen des efz.. Langjährige Mitarbeitende sind wichtig für die Kontinuität, junge für neue Ideen und Lernende für die Zukunft sowie die Weiterentwicklung des Fachwissens. Im 2015 konnten wir verschiedene Dienstjubiläen feiern und zu bestandenen Abschlussprüfungen gratulieren.

Jubiläen

20 Jahre Dontas Emine, Lingerie
 10 Jahre Barbosa da Silva Silvia Christina, Kinderheim; Keller Theresia, KiTa; Philippi Pamela, Küche; Renfer Karin, Kinderheim; Schuler Stefan, Hausdienst
 5 Jahre Kuhn Ruth, KiTa/Kinderheim; Nussbaumer Rita, Sozialberatung Winterthur; Wüthrich Claudia, KiTa

Lehrabschluss

Fachfrau Betreuung: Hauri Samantha, Rychlik Deborah, Collenberg Alexandra, Winter Seline, Thorsén Sofia
 Sozialpädagoginnen FH: Dürst Olivia, Denzler Eva, Bernasconi Elena

Personelle Ressourcen – Stellenprozente per 31.12.2015

Geschäftsstelle	3 MA	175 Prozent
Beratungsstellen	3 MA	155 Prozent
Kinderheim Pilgerbrunnen	64 MA	3'900 Prozent
Kindertagesstätte	24 MA	1'685 Prozent
Liegenschaften	3 MA	95 Prozent
TOTAL	97 MA	6'010 Prozent

Liegenschaften

Rebecca Taraborrelli, Vorstandsfrau

Personelle Wechsel prägten 2015 im efz auch den Bereich Liegenschaften: Ende Februar 2015 verliess Sandra Sutter nach 10-jähriger Mitarbeit ihre Stelle als Liegenschaftenverwalterin. Anfangs April 2015 konnte die Vakanz mit Sandra Nyffenegger besetzt werden. Die ausgebildete Immobilienbewirtschafterin bringt eine breite und langjährige Erfahrung in der Verwaltung von Wohn- und Gewerbeliegenschaften in Klein- und Grossunternehmen mit. Im Bereich Finanzierungsstruktur von gemeinnützigen Organisationen wird sie sich nach der ersten Einarbeitungsphase weiterbilden. Ihr Arbeitspensum beträgt 40%.

Siedlung Brahmshof

Der Brahmshof verfügt über diverse Schulungs-, Tagungs- und Büroräumlichkeiten. Wie die Belegungsstatistik der vergangenen Jahre zeigt, waren diese Räume wenig ausgelastet. Es stellte sich die Frage, wie die attraktive, zentral gelegene und begehrte Infrastruktur besser und für den Verein gewinnbringend genutzt werden könnte. Die von der Geschäftsstelle besetzte Fläche wurde raumoptimierend neu organisiert, womit ein Teil der Räumlichkeiten an die Samuel Hahnemann Schule für klinische Homöopathie vermietet werden konnten.

Dank stetiger Pflege, Reparaturen und Investitionen weist die Siedlung auch nach 24 Jahren eine robuste bauliche Substanz sowie eine attraktive und zeitgemässe Ausstattung auf. Lediglich die Aufzugsanlage verzeichnete in den vergangenen Jahren eine auffällige Häufung an Störungen.

Gemäss technischem Gutachten kann die defekte Steuerung der Lifte nicht mehr ersetzt werden, obwohl diese ihr rechnerisches Lebensende noch nicht erreicht haben. Somit wird eine gründliche Modernisierung fällig, welche im Frühling 2016 ausgeführt werden soll.

Kinderhaus Pilgerbrunnen

Dem strategischen Entscheid des Vorstands folgend, wird das Neubauprojekt des Kinderhauses Pilgerbrunnen aufgegleist. Die Beratungsfirma ARC Consulting, welche Erfahrung in der Beratung von öffentlichen und halb-öffentlichen Institutionen bei grossen Bauvorhaben hat, wird den Vorstand und die Geschäftsleitung in diesem mehrjährigen Prozess begleiten. Bauliche Massnahmen und Reparaturen im Pilgerbrunnen werden deshalb auf das Notwendigste reduziert. Die Sicherheit und die Behaglichkeit der Kinder sowie die Funktionstauglichkeit der Infrastruktur werden aber jederzeit gesichert sein.



Beratungsstellen für Frauen

*Margrit Nussbaum, Vorstand
Ursina Kasper, Sozialberatung Zürich
Rita Nussbaumer, Sozialberatung Winterthur/Zürich
Stephanie Aerni, Rechtsberatung Zürich*

Im Berichtsjahr fand auf Vorstandsebene der Übergang weg von der Ressortverantwortung statt. Die Beratungsstellen setzten den Zeitpunkt auf Mitte Jahr fest. So war das erste Halbjahr von Abschieden geprägt: letzte Ressortsitzungen, letzte Mitarbeiterinnengespräche, letzte Arbeitstreffen mit Gertrud Kundt, die den efz Mitte Jahr verliess. Der Strategieprozess hatte in aller Deutlichkeit aufgezeigt, dass in einem Betrieb mit der Grösse des efz eine strikte Trennung von strategischer und operativer Führung unabdingbar ist. Seit Mitte Jahr gibt es keine Fachverantwortung Vorstand mehr, die Beraterinnen sind ausschliesslich der neuen Geschäftsführerin unterstellt.

Bis September dauerte die Arbeit der Projektgruppe «Beratungsstellen und Treffpunkte» an. Das Feinkonzept «Beratungsstellen» genehmigte der Vorstand im Herbst 2015. Grundsätzlich wurden die bisherigen Ziele und Inhalte bestätigt, ebenso die beiden Standorte. Aufgrund komplexerer Anfragen und Lebenssituationen der Klientinnen werden neu auch Langzeitberatungen ins Angebot aufgenommen. Inhaltlich sollen die Beratungen weiterhin frauenspezifisch, niederschwellig (kostengünstig bzw. kostenlos, schnell zugänglich), themenoffen und auch massgeschneidert sein. Für die Rechtsberatung wurde ein Ausbau von 10% für den Standort Winterthur beschlossen. Die langjährige Juristin Stephanie Aerni wird im Februar 2016 pensioniert, ihre Nachfolgerin wird dann an zwei Standorten Rechtsberatung anbieten.

Wenn im Frühjahr 2016 das Feinkonzept «Treffpunkte» vorliegt, ist ein weiteres Anliegen des Strategieprozesses erreicht: mit neuen Angeboten neue Zielgruppen zu erschliessen und die Selbstbefähigung von Frauen vermehrt ins Zentrum zu setzen. Herzlichen Dank unseren Mitgliedern und Gönnern, die uns seit vielen Jahren und weiterhin tatkräftig materiell und ideell in diesem Vorhaben unterstützen!

Sozialberatung Zürich und Winterthur

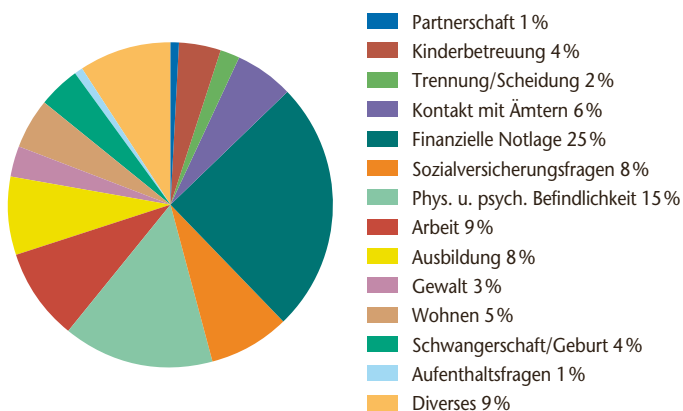
Im Berichtsjahr ist wiederum eine leichte Zunahme an Beratungen zu verzeichnen. Das ganze Jahr hindurch waren die beiden Sozialberaterinnen kapazitätsmässig voll ausgelastet. Gab es früher im Jahresverlauf immer wieder ruhigere Zeiten mit weniger Anfragen, so ist dies seit zwei, drei Jahren nicht mehr der Fall. Offenbar besteht eine grosse Nachfrage nach einer Beratungsstelle für Frauen mit den unterschiedlichsten und vielfältigsten Bedürfnissen. Die Beraterinnen nahmen sich Zeit für die Klientinnen, erarbeiteten gemeinsam Lösungen oder fädelten den Zugang zu einer spezialisierten Fachstelle ein.

Die Zahlen bzw. die Gründe, warum sich Frauen im vergangenen Jahr bei den Beratungsstellen meldeten, variieren gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Wiederum kam rund ein Viertel aller Frauen im Zusammenhang mit einer akuten finanziellen Notsituation in die Beratung. Die Sozialarbeiterinnen versuchten jeweils gemeinsam mit den Frauen einen Weg zu finden, um diese Krisen nachhaltig zu bewältigen. Eine weitere Klientel bestand aus alleinerziehenden Frauen, die gerade genug verdienen, um sich und die Kinder durchzubringen. Sie sind sich ihrer unsicheren Lage bewusst und kommen mit dem Wunsch nach einer Aus- oder Weiterbildung in die Beratung. Sie möchten ihre finanzielle Situation längerfristig verbessern und mehr Sicherheit für die Familie gewinnen. Diese Frauen werden

Statistik Sozial- und Rechtsberatung Zürich und Winterthur

Sozialberatung Zürich (70 Stellenprozent)	2015	2014
Klientinnen	156	174
Beratungsgespräche	359	355
Abklärungen per Telefon	473	262
Abklärungen per E-Mail	37	71
Rechtsberatung (35 Stellenprozent)		
Klientinnen	331	322
Beratungsgespräche	337	327
Abklärungen per Telefon	1	5
Abklärungen per E-Mail	0	2
Sozialberatung Winterthur (50 Stellenprozent)		
Klientinnen	70	82
Beratungsgespräche	279	276
Abklärungen per Telefon	315	256
Abklärungen per E-Mail	29	20

Gründe für eine Sozialberatung in Zürich und in Winterthur

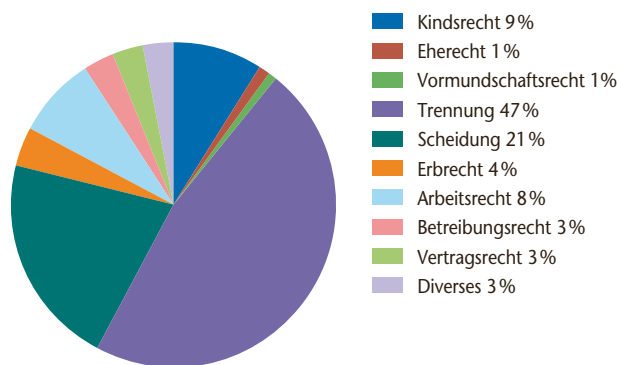


von den Beraterinnen über längere Zeit begleitet. Es geht um Themen wie das Finden der geeigneten Ausbildung, die Ausbildungsfinanzierung sowie die Organisationsplanung von Arbeit, Ausbildung und Kinderbetreuung. Aber auch der sorgfältige Umgang mit den eigenen Kräften gilt es zu beachten.

Erwähnenswert ist ferner, dass in den letzten Jahren eine steigende Anzahl an Frauen Hilfe bei der Bewältigung ihrer administrativen Arbeiten brauchte. Vor allem die Abläufe rund um die Krankenkasse sind für viele schwierig zu verstehen. In der Beratung wurde vor Ort umfassend informiert und es wurden klärende Telefongespräche geführt. Bei Bedarf wurde auch konkret das Vorgehen aufgezeigt, wie in der privaten Administration Ordnung und Übersicht beibehalten werden kann.

Viele der Rat suchenden Frauen leisten unglaublich viel auf verschiedenen Ebenen: Neben Lohnarbeit, Hausarbeit und Kindererziehung halten sie den Kontakt zur Schule aufrecht, kümmern sich um die Besuchsregelung der Kinder und müssen sich zudem oftmals gegen die Anfeindungen der Kindsväter schützen. Um diesen Anforderungen gewachsen zu sein, benötigen sie Entspannung und Erholung. Deshalb ist auch dieses Thema in der Beratung wichtig. Die Beraterinnen helfen den Frauen zum Beispiel, ein Ferienlager für die Kinder oder einen Ferienort für die ganze Familie zu finden. Oder Mütter werden ermuntert und darin unterstützt, sich im Alltag Verschnaufpausen oder einen kinderfreien Abend zu organisieren. Denn bis die Kinder gross sind, braucht es einen langen Atem.

Gründe für eine Rechtsberatung in Zürich



Rechtsberatung Zürich

Die Anzahl der Beratungen ist im Jahr 2015 mit 337 Rechtsauskünften im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Auch 2015 war das Familienrecht mit dem Thema Trennung und Scheidung das Hauptanliegen der Ratsuchenden.

Die neue Regelung der gemeinsamen elterlichen Sorge für die unmündigen Kinder nach der Scheidung sowie auch die gemeinsame elterliche Sorge bei unverheirateten Eltern bereitet nicht nur Freude, sondern wirft viele Probleme auf. Im Zeitpunkt der Trennung bereits nicht mehr fähig, miteinander zu kommunizieren, sind viele Eltern danach erst recht überfordert, gemeinsam Entscheidungen über wichtige Fragen zum Wohl des Kindes zu treffen. Viele Klientinnen kamen mit diesem Problem in die Rechtsberatung und hofften, hier das «Zaubermittel» für eine Einigung zu finden. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), aber auch die Gerichte sind entsprechend gefordert, wenn die Bemühungen für einen Konsens gescheitert sind.

Daneben gehörten weiterhin arbeits- und erbrechtliche Probleme zu den häufigsten Fragen.

*Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim
Karin Lüthi, Leiterin Kindertagesstätte*

Kinderheim

All das ist ohne Wert, was nicht Aufstieg oder Übergang ist. Und wenn du innehältst, wirst du der Langeweile begegnen, da dir ja die Landschaft nichts mehr zu sagen hat. Antoine de Saint-Exupéry, Die Stadt in der Wüste, Citadelle.

Das Leben in einem Heim ist begleitet von Übergangssituationen: für die ankommenden Mädchen und Jungen und deren Umfeld, aber auch für die schon dort lebenden Kinder und die Fachpersonen. Ein- und Austritte von Kindern, Personalwechsel oder Einschulungen sind nur Beispiele, die Übergangssituationen markieren. Oder eben auch ein Heimleitungswechsel. Übergänge führen zu Verunsicherungen, sind aber gleichzeitig notwendig für eine Weiterentwicklung.

Mit Valeria Rentsch ist im Oktober eine grossartige Heimleiterin verabschiedet worden, der es gelungen ist, den Spagat zwischen Übergang und Stabilität im Heimalltag zu bewerkstelligen. Sie hat im Pilgerbrunnen Entwicklungen möglich gemacht und gleichzeitig für eine Kultur der Beständigkeit gesorgt, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher fühlen – eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Versorgung der uns anvertrauten Kinder.

Ich durfte die Verantwortung für ein Kinderheim übernehmen, das von einer hohen Professionalität, aber auch von gegenseitiger Wertschätzung und Freude geprägt ist. Mir zur Seite gestellt ist Anita Kerber, die mich während den Ferien vertritt und mir als langjährige Mitarbeiterin im Pilgerbrunnen eine wertvolle Unterstützung ist, genauso wie die Gruppenleiterinnen. Die 2015 neu ausgearbeiteten Konzepte in den Bereichen der Elternarbeit, der Sexualpädagogik und der Säuglingspflege setzen Standards, die zu einer weiteren Professionalisierung in der täglichen Arbeit beitragen, ebenso wie die zahlreichen Weiterbildungen, die sowohl im Haus als auch an der Fachhochschule absolviert worden sind.

Übergänge haben auch den Alltag der Kinder stärker geprägt als in den Jahren zuvor. So hat es im Sommer einige unvorhergesehene Austritte gegeben. Die betroffenen Kinder mussten sich in kurzer Zeit auf neue, unbekannte Situationen einstellen. Eine vorübergehende Unterbelegung war eine Folge davon. Dennoch zeigt das Jahr 2015 eine Belegung von 96 Prozent.

Für die im Pilgerbrunnen verbleibenden Kinder bedeutet der Austritt von andern Kindern immer auch den Verlust von Freunden. Die Dynamik auf der Gruppe verändert sich, muss sich wieder neu finden. Die Mädchen und Jungen in solchen Situationen des Übergangs sicher zu begleiten, Abschiede sorgfältig zu planen und die im Pilgerbrunnen lebenden Kinder gut zu versorgen, gehört zu den täglichen Herausforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus.

Darüber hinaus hat sich im Laufe des Jahres abgezeichnet, dass es vermehrt zu kurzfristigen Platzierungen kommen wird. Sei es, dass es eine polizeiliche Intervention in der Familie gab, ein Elternteil eine akute psychische Krise hatte oder Flüchtlingskinder, deren Eltern vorübergehend in Haft genommen wurden, bei uns platziert worden sind. Mitunter wussten wir bei der Ankunft lediglich das Alter und den Vornamen des Kindes. Diese Kinder verliessen manchmal nach ein oder zwei Tagen den Pilgerbrunnen wieder. Hier herrschte dann in Anbetracht solcher Situationen in jeder Hinsicht eine Sprachlosigkeit.

Umso beeindruckender sind der Zusammenhalt und die Freude aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus, die deutlich machen: Das Wohl der Kinder steht im Zentrum unserer Arbeit.



Kindertagesstätte

Optimale Betreuung erfahren nicht nur die Kinder, auch Eltern kommen in den Genuss von Weiterbildung. Mit der Beschäftigung von männlichen Erziehern, früher eine Seltenheit, folgt die Kita einer pädagogischen Entwicklung.

Als Kita konzentrieren wir uns in erster Linie auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder, aber auch die Eltern – unsere Kunden – stehen bei uns im Fokus. Vom Erstgespräch über die Eingewöhnung der Kinder und regelmässigen Elterngesprächen stehen wir mit ihnen in engem Kontakt. Im Jahr 2015 organisierten wir für Eltern zudem Weiterbildungen mit den Themen: «Grenzen sinnvoll setzen – eine Herausforderung» und «Wege aus der Brüllfalle.» Beide Anlässe, die vom Sozialdepartement der Stadt Zürich teilfinanziert und in Zusammenarbeit mit der Fachschule Viventa Zürich durchgeführt wurden, fanden bei den Teilnehmenden eine gute Resonanz.

Positive Erfahrungen machten wir mit dem Einsatz von männlichen Erziehern. Im Jahr 2015 betreute die Kita 114 Kinder mit 21 Mitarbeiterinnen und neu 3 Mitarbeitern. Damit folgten wir einer pädagogischen Entwicklung, welche die Betreuung der Kinder durch beide Geschlechter postuliert. Kinder und Eltern reagierten positiv auf diese Trendwende.

Das Thema Ausbildung war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Schwerpunkt. Von fünf Lernenden, die ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen haben, konnten wir zwei als Miterzieherinnen gewinnen. In der Folge durften wir eine bewährte Miterzieherin, die schon ihre Ausbildung bei uns absolviert hatte, zur Gruppenleiterin befördern. Personelle Kontinuität ist für uns ein wichtiger Faktor.

Für unsere Kinder gibt es übers Jahr hinweg verschiedene Highlights. Für die grossen Kinder ist das Krippenschlafen ein besonderes Erlebnis. An einem Abend nicht nach Hause zu müssen und für einmal die Krippe in der Nacht zu erleben, war auch im vergangenen Jahr für 18 Kinder ein wichtiges Ritual vor dem Übertritt in den Kindergarten. Nebst der Faschnachtswoche sind der traditionelle Osterbrunch und das beliebte Multikultifest weitere Höhepunkte. Rund 220 Personen aus 14 Nationen nehmen jeweils daran teil – wahrhaftig ein multikultureller Event.

Ein grosser Dank geht diesbezüglich an unsere Mitarbeitenden. Mit hoher pädagogischer Kompetenz, professionellem Kundendenken und einem grossen persönlichen Engagement leisteten sie auch im Jahr 2015 einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg unserer Kita. Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich.



Statistik Kinderhaus Pilgerbrunnen

	Kinderheim Pilgerbrunnen		Kindertagesstätte Pilgerbrunnen	
	2015	2014	2015	2014
Altersgemischte Gruppen	5	5	4	4
Verfügbare Plätze	35	35	50	50
Betreute Kinder	53	46	114	114
Säuglinge	5	5	33	40
Vorschulkinder/Kleinkinder	14	17	81	74
Schulkinder	34	24	0	0
Schweizer Kinder	12	19	98	76
Anzahl Nationalitäten (ohne Schweiz)	12	14	16	15
Belegung	96%	100%	97%	99%
Eintritte	19	12	18	16
Austritte	20	13	22	20
– Kleinkinder ausgetreten	9	8		
– Kindergartenkinder ausgetreten	8	2		
– Schulkinder ausgetreten	3	3		
– zurück in Herkunftsfamilie	13	10		
– in Pflegefamilie platziert	3	2		
– in andere Heime überwiesen	4	1		
Erhöhter Betreuungsaufwand	17	6	0	0
Mitarbeitende				
Total Mitarbeitende	56	57	24	24
– davon Azubi (Auszubildende)	10	10	8	8
– davon nicht im pädagogischen Bereich	9	9	1	1

Treffpunkte für Frauen

Karin Gloor, Bereichsleiterin

Frauentreff Zürich

Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen

Im Zentrum dieser offenen Gesprächsrunde stehen die Trauerarbeit und die Neuausrichtung nach dem Verlust des Partners. Unter der Leitung von Heidi Hofer Schweingruber und Anjes Stöckli fanden 2015 sechs Veranstaltungen statt, davon eine Tagung. Wie auch in der Vergangenheit bot der Raum «Oase» in der Siedlung Brahmschhof als Durchführungsort den passenden Rahmen.

Innerhalb des Jahresthemas «Trauergefühle liebevoll begleiten» konnten verschiedene Aspekte der Trauerbewältigung aufgenommen und vertieft werden. Die Zahl der Teilnehmerinnen bewegte sich zwischen 12 und 20 pro Veranstaltung.

Frau Anjes Stöckli wird sich 2016 neu orientieren, wir danken ihr für ihr langjähriges und wertvolles Engagement. Als Nachfolgerin wird Frau Sandra Riklin im März 2016 ihre Arbeit aufnehmen.

Exkursion

Am 12. Mai 2015 fand die letzte Exkursion statt. Im Rahmen des Strategieprozesses wird auf dieses Angebot in Zukunft verzichtet. Diese Bildungsreise wurde von Gertrud Kundt und der Kunsthistorikerin Dr. Magdalen Bless-Grabher organisiert. Die Reise führte ins Sarganserland – in Bad Ragaz wurde die Kapelle St. Leonhard besucht, in der Taminaschlucht das historische Museum, danach führte die Fahrt zum Kloster Pfäfers und zur Kapelle St. Margarethenberg. Die 52 Teilnehmerinnen genossen bei schönem Wetter einen wundervollen Ausflug.

Frauentreff Winterthur

Jeweils am letzten Samstagmorgen des Monats (ausser Juli/Dezember) findet im Hotel Krone Winterthur der Zmorgetreff statt. Unter der Leitung von Friedrun Hanhart und Hanna Meister hat sich der Zmorgetreff zu einem beliebten Anlass entwickelt, wo sich Frauen treffen, vernetzen und austauschen können. Das Rahmenprogramm ist ein spannender Kultur-Mix, der von Lesungen, Vorträgen bis hin zu musikalischen Darbietungen reicht. Die zehn Veranstaltungen 2015 wurden im Durchschnitt von vierzig Frauen besucht, der Eintrittspreis beträgt 25 Franken, inklusive Frühstück.



Gemütliche Tischrunde im Hotel Krone, Winterthur



Angeregte Gespräche am Zmorgetreff im Hotel Krone, Winterthur.

Ausblick Treffpunkte

Im Rahmen des Strategieprozesses hat sich eine Projektgruppe mit Vertreterinnen der operativen und strategischen Ebene seit 2014 mit der Evaluation und der Neuausrichtung der Treffpunkt-Angebote auseinandergesetzt. Die Resultate wurden im Oktober 2015 auf Vorstandsebene diskutiert. Es wurde entschieden, dass die Treffpunkt-Angebote künftig so ausgerichtet werden, dass sie neue Frauengruppen ansprechen. Ein weiterer Schwerpunkt soll wie auch bei den Beratungsstellen auf dem Empowerment von Frauen liegen, indem sie deren Kompetenzen und Ressourcen für eine eigenständige Lebensführung stärken. Ein entsprechendes Programm wird im Frühjahr 2016 vorliegen. Der Treffpunkt für verwitwete Frauen und der Zmorgetreff in Winterthur werden weitergeführt.

*Karin Gloor, Geschäftsführerin
Sandra Nyffenegger, Liegenschaftsverwalterin*

Wohnen in der Siedlung Brahmshof – Wir können davon ausgehen, dass das Wohnen in der Siedlung angenehm und begehrt ist, denn auch 2015 fanden keine Mieterwechsel statt. Zu verzeichnen waren mehrere Mieterwechsel bei den Abstellplätzen in der Tiefgarage, doch konnte in jedem Fall ohne Unterbruch ein Nachmieter gefunden werden.

Die Siedlung Brahmshof umfasste 2015 folgende Flächen, Wohnungen und Räume:

14	Maisonette-Wohnungen à 3 ½ bis 5 ½ Zimmer
9	Etagen-Wohnungen à 2 ½ bis 4 ½ Zimmer
13	Wohngemeinschaften für Studierende à 2 ½ bis 5 ½ Zimmer und 1 Gästezimmer
15	Wohnungen für Alleinerziehende und Familien à 2 ½ bis 5 ½ Zimmer
5	Wohnungen für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung à 1 ½ bis 3 ½ Zimmer
4	Alterswohnungen à 1 ½ bis 3 ½ Zimmer
3	Atelier-Häuser à 5 ½ Zimmer
2	Wohngemeinschaften für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung à 5 ½ Zimmer
1	Restaurant
5	Büroräume

Folgende Räume stehen der Mieterschaft zusätzlich zur Verfügung oder können dazu gemietet werden:

1	Gästezimmer mit Dusche/WC
20	Bastelräume in verschiedenen Grössen
13	Lagerräume in verschiedenen Grössen
7	Kalkteller
1	Archivraum
1	Seminar- und Schulungsraum
1	Gemeinschaftsraum
1	Gymnastikraum
98	Autoabstellplätze in der Tiefgarage
2	Parkplätze im Freien
5	Motorradabstellplätze in der Tiefgarage

Restaurant Brahmshof

Eine grosse Veränderung wird es beim Restaurant Brahmshof geben. Die Stadt Zürich als aktuelle Mieterin hat ihr Mietverhältnis fristgerecht per Ende März 2016 gekündigt. Grund ist eine Vergrösserung des Restaurants Schipfe 16, welches das Personal vom Brahmshof übernehmen wird. Es war uns ein grosses Anliegen, einen adäquaten Nachmieter zu finden, welcher bestenfalls einen sozialen Hintergrund mitbringt und unserer Philosophie und unserem Leitbild entspricht. Das Restaurant wurde öffentlich ausgeschrieben und wir konnten der Asylorganisation Zürich AOZ den Zuschlag geben. Das AOZ wird das Restaurant nach einer kurzen Um- bauphase ab Oktober 2016 als Integrationsprojekt führen.

Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven in CHF	Anhang	2015	2014
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		2'637'897	2'125'939
Forderungen aus Leistungen	3.1	896'433	718'925
Übrige kurzfristige Forderungen		14'063	10'891
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.2	205'111	144'226
Total		3'753'505	2'999'981
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3.3	11'422	10'843
Mobile Sachanlagen	3.4	21'987	34'633
Liegenschaften	3.4	26'961'373	27'442'303
Total		26'994'782	27'487'779
Total Aktiven		30'748'287	30'487'760
Passiven in CHF			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.5	65'118	51'508
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		10'000	20'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.6	280'553	318'372
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.7	2'163'297	2'195'901
Total		2'518'968	2'585'782
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.8	16'600'000	16'610'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		4'445'202	4'595'752
Total		21'045'202	21'205'752
Fremdkapital		23'564'170	23'791'534
Zweckgebundenes Fondskapital	1.1	6'383'524	5'936'048
Organisationskapital	1.2	800'592	760'178
Total Passiven		30'748'287	30'487'760

Betriebsrechnung

	Anhang	2015	2014
Betriebsertrag			
Erhaltene Zuwendungen	4.1	385'218	360'400
Mitgliederbeiträge		21'300	24'000
Versorgerbeiträge Kinderhaus		3'564'721	3'658'079
Beiträge der öffentlichen Hand	4.2	1'582'368	1'488'604
Liegenschaftenertrag		1'846'156	1'830'580
Ertrag Personalverpflegung		100'088	100'393
Übriger Ertrag		93'251	86'346
Total		7'593'103	7'548'404
Personalaufwand			
Personalaufwand	4.4	4'275'150	4'259'496
Sozialbeiträge		688'375	699'456
Übriger Personalaufwand		129'228	132'273
Total		5'092'753	5'091'225
Übriger betrieblicher Aufwand			
Nothilfe		268'036	211'674
Haushalt- und Verbrauchsmaterial	4.3	328'219	320'215
Raumaufwand/Energie		124'953	115'501
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen		96'076	95'317
Unterhalt Liegenschaften		233'368	142'640
Verwaltungsaufwand	4.4	242'137	316'248
Total		1'292'788	1'201'594
Abschreibungen			
Abschreibungen mobile Sachanlagen		12'646	12'651
Abschreibungen Liegenschaften		480'930	480'930
Total		493'576	493'581
Betriebsergebnis		713'985	762'004
Finanzergebnis			
Finanzertrag		924	11'583
Finanzaufwand		-227'018	-236'020
		-226'095	-224'437
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		487'890	537'567

Veränderung des Fondskapitals

Zuweisung an zweckgebundene Fonds	1.1	-22'043	-22'815
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	1.1	34'573	32'355
Zuweisung an Erneuerungsfonds Liegenschaften	1.1/4.5	-460'006	-460'006
		-447'476	-450'466

Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital **40'414** **87'101**

Zuweisungen/Verwendungen

Zuweisung an freier Fonds Kinderhaus Pilgerbrunnen	1.2	-20'000	-50'000
Zuweisung an Betriebskapital	1.2	-20'414	-37'101

Jahresergebnis **0** **0**

Geldflussrechnung

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2015	2014
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	40'414	87'101
Veränderung Fondskapital	447'476	450'466
Abschreibungen mobile Sachanlagen	12'646	12'651
Abschreibungen Liegenschaften	480'930	480'930
Buchgewinn(-) / Verlust (+) Wertschriften	-579	-984
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen	-180'680	195'725
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-60'886	203'963
Abnahme (-) / Zunahme (+) kurzfristige Verbindlichkeiten	-34'209	-40'396
Abnahme (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzungen	-32'604	-110'553
Total	672'508	1'278'903

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Kauf Sachanlagen	-	-
Total	-	-

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Abnahme (-) / Zunahme (+) langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-10'000	-1'020'000
Abnahme (-) / Zunahme (+) übrige langfristige Verbindlichkeiten	-150'550	-198'160
Total	-160'550	-1'218'160

Veränderung der Flüssigen Mittel **511'958** **60'743**

Anfangsbestand an Flüssigen Mitteln	2'125'939	2'065'196
Endbestand an Flüssigen Mitteln	2'637'897	2'125'939
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel	511'958	60'743

Gesamtbetriebsrechnung 2015

Aufwand in CHF	2015	2014	Ertrag in CHF	2015	2014
Administrativer Aufwand			Administrativer Aufwand		
Personalaufwand/Vorstandsentschädigungen	409'102	433'833	Dienstleistungen für andere Ressorts	114'347	135'374
Raumaufwand	24'090	28'166	Mitgliederbeiträge	21'300	24'000
Verwaltungsaufwand	77'485	121'675	Subvention Landeskirche	12'500	25'000
			Spenden	37'713	45'351
			Übriger Ertrag/Kapitalzinsertrag	24'763	7'947
	510'677	583'674		210'623	237'672
Ergebnis administrativer Aufwand	-300'054	-346'002			
Beratungsstellen für Frauen Zürich			Beratungsstellen für Frauen Zürich		
Personalaufwand	158'555	159'466	Subventionen Landeskirche	23'750	47'500
Nothilfe	18'663	17'170	Subvention Stadt Zürich für Rechtsberatung	4'140	4'194
Vermittelte Gelder	65'785	50'031	Vermittelte Gelder	65'785	50'031
Raumaufwand	11'974	12'979	Spenden	77'750	82'265
Verwaltungsaufwand	28'666	40'703	Einschreibengebühren/Honorare Rechtsberatung	13'737	7'460
Fondseinlagen	20'750	12'215	Fondsentnahmen	18'663	17'170
			Übriger Ertrag	-	7'027
	304'392	292'564		203'824	215'647
Ergebnis Beratungsstelle für Frauen Zürich	-100'568	-76'918			
Beratungsstelle für Frauen Winterthur			Beratungsstelle für Frauen Winterthur		
Personalaufwand	66'400	65'871	Stadtverband reformierter Kirchen Winterthur	10'000	10'000
Nothilfe	15'910	15'185	Spenden	8'331	17'496
Vermittelte Gelder	167'678	129'288	Vermittelte Gelder	167'678	129'288
Raumaufwand	7'022	6'339	Honorare	1'860	1'747
Verwaltungsaufwand	20'295	26'957	Fondsentnahmen	15'910	15'185
Fondseinlagen	1'293	10'600	Übriger Ertrag	-	155
	278'598	254'240		203'780	173'871
Ergebnis Beratungsstelle für Frauen Winterthur	-74'818	-80'369			
Kinderheim Pilgerbrunnen			Kinderheim Pilgerbrunnen		
Personalaufwand	3'269'246	3'229'440	Versorgerbeiträge	2'932'779	3'043'610
Raumaufwand	161'713	130'378	Subventionen Kanton Zürich	736'259	581'733
Verbrauchsmaterial	294'040	308'943	Nebenerträge	183'804	184'967
Verwaltungsaufwand	144'359	150'517	Spenden/Legate	20'679	9'510
Abschreibungen	4'163	4'168	Übriger Ertrag	-	3'624
	3'873'520	3'823'445		3'873'520	3'823'445
Ergebnis Kinderheim Pilgerbrunnen	-	-			

Aufwand in CHF	2015	2014	Ertrag in CHF	2015	2014
<u>Kindertagesstätte Pilgerbrunnen</u>			<u>Kindertagesstätte Pilgerbrunnen</u>		
Personalaufwand	1'105'353	1'092'064	Kindertaxen/Elternbeiträge	631'942	614'469
Raumaufwand/Energie	137'680	128'999	Subventionen Stadt Zürich	786'969	807'678
Verbrauchsmaterial	151'680	128'772	Nebenerträge	33'784	32'926
Verwaltungsaufwand	58'822	58'652	Spenden/Legate	6'603	22'827
Fondseinlagen	20'000	50'000	Übriger Ertrag	34'892	-
	1'473'535	1'458'488		1'494'190	1'477'899
Ergebnis Kindertagesstätte Pilgerbrunnen	20'655	19'411			
<u>Treffpunkte für Frauen</u>			<u>Treffpunkte für Frauen</u>		
Honorare Kommission/Referentinnen	10'965	10'378	Subventionen Landeskirche	3'750	7'500
Verwaltungsaufwand	25'512	43'349	Stadtverband reformierter Kirchen Winterthur	5'000	5'000
Veranstaltungen/Kursangebote/Exkursionen	11'510	21'146	Spenden	679	3'632
	47'987	74'874	Veranstaltungen/Kursangebote/Exkursionen	9'819	27'018
Ergebnis Treffpunkte für Frauen	-28'739	-31'724		19'248	43'150
<u>Liegenschaft Siedlung Brahmschhof</u>			<u>Liegenschaft Siedlung Brahmschhof</u>		
Kapital- und Landzinsen	225'722	234'493	Mieteinnahmen	1'986'982	1'974'863
Personalaufwand	65'284	77'599	Nebenerträge	22'836	24'316
Raumaufwand	9'072	9'375	Übriger Ertrag/Kapitalzinsenertrag	9'104	42'951
Unterhalt/Reparaturen	237'240	205'639			
Verwaltungsaufwand	42'858	30'444			
Zuweisung an Erneuerungsfonds	460'006	460'006			
Abschreibungen	8'483	8'483			
Abschreibung Brahmschhof	480'930	480'930			
	1'529'594	1'506'969		2'018'921	2'042'129
Ergebnis Liegenschaft Siedlung Brahmschhof	489'327	535'161			
<u>Liegenschaft Kinderhaus Pilgerbrunnen</u>			<u>Liegenschaft Kinderhaus Pilgerbrunnen</u>		
Unterhalt/Reparaturen	5'900	7'051	Mieteinnahmen	26'880	26'880
Verwaltungsaufwand	6'369	2'289			
	12'270	9'340		26'880	26'880
Ergebnis Liegenschaft Kinderhaus Pilgerbrunnen	14'610	17'540			
Jahresergebnis	20'414	37'101			

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015

1. Details zu Fonds- und Organisationskapital

1.1 Fondskapital (in CHF)

Details zu den Fonds	Stand 01.01.	Einlagen	Entnahmen	Zuweisung Finanzergebnis	Stand 31.12.
Kinderheim Kinder/Mitarbeitende	103'360	-	-	-	103'360
Kinderheim Schwankungsfonds	202'787	-	-	-	202'787
efz Beratung Unterstützungsfonds	119'027	22'815	-32'355	-	109'487
Erneuerungsfonds Liegenschaft Siedlung Brahmschhof	3'919'611	460'006	-	-	4'379'617
Erneuerungsfonds Liegenschaft Pilgerbrunnen	1'140'797	-	-	-	1'140'797
Total per 31.12.2014	5'485'582	482'821	-32'355	-	5'936'048
Kinderheim Kinder/Mitarbeitende	103'360	-	-	-	103'360
Kinderheim Schwankungsfonds	202'787	-	-	-	202'787
efz Beratung Unterstützungsfonds	109'487	22'043	-34'573	-	96'957
1) Erneuerungsfonds Liegenschaft Siedlung Brahmschhof	4'379'617	460'006	-	-	4'839'623
1) Erneuerungsfonds Liegenschaft Pilgerbrunnen	1'140'797	-	-	-	1'140'797
Total per 31.12.2015	5'936'048	482'049	-34'573	-	6'383'524

1) Für Zuweisungen und Entnahmen in/aus dem Erneuerungsfonds vgl. die Erläuterungen unter Ziffer 4.5

1.2 Organisationskapital in CHF

Details zum Organisationskapital	Stand 01.01.	Einlagen	Entnahmen	Zuweisung Finanzergebnis	Stand 31.12.
Freier Fonds Kinderhaus Pilgerbrunnen	330'418	50'000	-	-	380'418
Freier Fonds efz	122'929	-	-	-	122'929
Betriebskapital	219'730	37'101	-	-	256'831
Total per 31.12.2014	673'077	87'101	-	-	760'178
Freier Fonds Kinderhaus Pilgerbrunnen	380'418	20'000	-	-	400'418
Freier Fonds efz	122'929	-	-	-	122'929
Betriebskapital	256'831	20'414	-	-	277'245
Total per 31.12.2015	760'178	40'414	-	-	800'592

Anhang zur Jahresrechnung 2015

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung für das Jahr 2015 erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Damit werden die Richtlinien der Stiftung ZEWO befolgt. Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt erstmals nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsmodells (Art. 957 ff OR). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurden die Vorjahresangaben an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Sofern bei einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes erwähnt ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Büromöbel/Einrichtung	8 Jahre	12.5 %
EDV und Telefonanlagen	4 Jahre	25 %
Auto	4 Jahre	25 %
Einrichtung Küche Kinderhaus Pilgerbrunnen	5 Jahre	20 %
Heizung/Kälteanlagen Kinderhaus Pilgerbrunnen	10 Jahre	10 %
Umbau Restaurant Brahmschhof	10 Jahre	10 %
Veloboxen	10 Jahre	10 %

Anlagen werden ab CHF 10'000 aktiviert und linear vom Anschaffungswert über die Nutzungsdauer bis auf einen Franken abgeschrieben.

Liegenschaft Brahmschhof 1.5 % Abschreibung der Herstellungskosten
Liegenschaft Pilgerbrunnen Keine weiteren Abschreibungen, da Restwert unter dem aktuellen Landwert

Wertschriften sind zum Marktwert bewertet.

Forderungen sind zum Nominalwert bewertet.

Einzelwertberichtigung der gefährdeten Debitoren
5 % Pauschaldekredere auf den Restbestand aufgrund von Erfahrungswerten

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Forderungen aus Leistungen

Aus den Jahren 2009 bis 2011 hat das Kinderheim Pilgerbrunnen offene Forderungen gegenüber diversen Zürcher Gemeinden in der Höhe von CHF 354'000 für die Fremdplatzierung (Versorgertaxen). Aufgrund der jüngsten Verwaltungsgerichtsrechtsprechung in vergleichbaren Fällen ist davon auszugehen, dass die Gemeinden für die ausstehenden Forderungen aufzukommen haben. Sollte dies nicht eintreten, ist aufgrund der aktuellen Rechtslage mit erheblicher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass der Kanton Zürich für die ausstehenden Forderungen aufkommen wird. Deswegen wurde auf die Bildung einer Einzelwertberichtigung verzichtet. Die verbleibenden Forderungen über rund CHF 540'000 enthalten zur Hauptsache laufende Eltern- und Versorgerbeiträge, davon gegenüber dem Gemeinwesen rund CHF 500'000.

3.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten unter anderem Emissionskosten von rund CHF 53'000, welche über die Laufzeit der Darlehen jährlich abgeschrieben werden, Heiz- Nebenkosten von rund CHF 80'000, Rückvergütung von der Versicherung von CHF 15'400, eine Vorauszahlung für das EDV-Projekt im 2016 über CHF 32'000 sowie diverse bereits bezahlte Rechnungen für das Jahr 2016 und ausstehende Guthaben für das Jahr 2015.

3.3 Finanzanlagen	2015	2014
Kurswert der Wertschriften gemäss Depotauszug	6'422	5'843
Anteilschein Emissionszentrale	5'000	5'000
Total	11'422	10'843

3.4 Sachanlagespiegel (in CHF)

Anlagen/Einrichtungen	Büromöbel Einrichtung	EDV Telefon- anlagen	Einrichtung Küche KHP	Umbau Rest./Mieter	Heizung Kälteanlagen	Veloboxen	Auto	Total
Anschaffungswerte 01.01.	31'259	218'033	135'929	372'088	29'169	47'677	36'799	870'954
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte 31.12.2014	31'259	218'033	135'929	372'088	29'169	47'677	36'799	870'954
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte 31.12.2015	31'259	218'033	135'929	372'088	29'169	47'677	36'799	870'954
Kumulierte Abschreibung 01.01.2014	26'145	218'025	127'597	352'568	29'168	33'369	36'798	823'670
Nettowert per 01.01.2014	5'114	8	8'332	19'520	1	14'308	1	47'284
Zugänge	1'276	-	4'168	2'440	-	4'767	-	12'651
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibung am 31.12.2014	27'421	218'025	131'765	355'008	29'168	38'136	36'798	836'321
Nettowert per 01.01.2015	3'838	8	4'164	17'080	1	9'541	1	34'633
Zugänge	1'276	-	4'163	2'440	-	4'767	-	12'646
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibung 31.12.2015	28'697	218'025	135'928	357'448	29'168	42'903	36'798	848'967
Nettowerte am 31.12.2015	2'562	8	1	14'640	1	4'774	1	21'987

Immobilien	Brahmshof	Pilgerbrunnen	Total
Anschaffungswerte 01.01.	32'061'667	-	32'061'667
Historischer Buchwert	-	2'079'718	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Anschaffungswerte 31.12.2014	32'061'667		32'061'667
Buchwert vor Abschreibung	-	2'079'718	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge			
Anschaffungswerte 31.12.2015	32'061'667		32'061'667
Buchwert vor Abschreibung	-	2'079'718	2'079'718
Kumulierte Abschreibung 01.01.2014	6'118'153	-	6'118'153
Wertberichtigung 01.01.	-	100'000	100'000
Nettowert am 1.1.2014	25'943'514	1'979'718	27'923'232
Zugänge	480'930	-	480'930
Abgänge	-	-	-
Kumulierte Abschreibung 31.12.2014	6'599'082	-	6'599'082
Kumulierte Wertberichtigung 31.12.2014	-	100'000	100'000
Nettowert am 01.01.2015	25'462'584	1'979'718	27'442'302
Zugänge	480'930	-	480'930
Abgänge	-	-	-
Kumulierte Abschreibung 31.12.	7'080'012	-	7'080'012
Kumulierte Wertberichtigung 31.12.	-	100'000	100'000
Nettowerte am 31.12.2015	24'981'655	1'979'718	26'961'373

3.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten enthalten laufende Lieferantenrechnungen.

3.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind diverse Depotzahlungen und Unterstützungsgelder aus Beratungstätigkeiten enthalten sowie die im Folgejahr fälligen Darlehensraten.

3.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Infolge guter Auslastung im Kinderheim resultiert aufgrund der Defizitmethode eine Rückzahlungsverpflichtung für das Jahr 2015 über CHF 351'900 gegenüber dem Kanton. Für die Jahre 2012 bis 2014 bestehen Rückforderungen des Kantons für Subventionen und Mietzinsen in der Höhe von CHF 1'391'000, letztere sind weiterhin beim Gericht hängig. Der verbleibende Betrag von rund CHF 420'400 setzt sich zur Hauptsache zusammen aus Ferien und Überzeitguthaben des Personals von CHF 49'400, Vorauszahlung von Debitoren/Mietzinsen und Akonto-Zahlungen für Heiz- und Nebenkosten über CHF 202'500, Rückforderung für Betreuungstaxen über CHF 17'600 sowie aus Rückzahlungsverpflichtungen an die Wohnsitzkanton ausserkantonaler Kinder über CHF 105'300 für das Jahr 2014.

3.8 Lanfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2015	2014
Fällig innerhalb 0 bis 5 Jahre	5'500'000	10'610'000
Fällig nach 5 Jahren	11'100'000	6'000'000
Total	16'600'000	16'610'000

4. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

4.1 Erhaltene Zuwendungen

Von den erhaltenen Zuwendungen sind CHF 264'005 zweckbestimmt, die übrigen 121'213 stehen zur freien Verfügung.

4.2 Beiträge der öffentlichen Hand

Durch die etwas tiefere Auslastung im Kinderheim hat sich der Subventionsbeitrag des Kantons erhöht. Die kirchlichen Beiträge wurden um knapp die Hälfte reduziert.

4.3 Haushalt- und Verbrauchsmaterial

Auslagen für Lebensmittel, Wasch- und Pflegemittel, Spielsachen und übrige Haushaltartikel für das Kinderhaus Pilgerbrunnen.

4.4 Administrativer Aufwand und Fundraising

Die Erfassung des administrativen Aufwands erfolgt aufgrund von effektiven Aufwendungen. Es werden keine Umlagen vorgenommen. Für Fundraising sind im 2015 Aufwendungen von CHF 2'700 entstanden.

4.5 Zuweisung/Entnahme Erneuerungsfonds Liegenschaften

Gemäss Weisung des Finanzdepartementes der Stadt Zürich wurde dem Erneuerungsfonds der Siedlung Brahmschhof 1 % des Gebäudeversicherungswertes sowie ein ausserordentlicher Betrag in der Höhe von CHF 150'000 zugewiesen. Bei der Liegenschaft Pilgerbrunnen wurde keine Zuweisung vorgenommen.

5. Weitere Angaben

5.1 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven (in CHF)	2015	2014
Liegenschaften	26'961'373	27'442'303

5.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (in CHF)	2015	2014
	985'000	985'000
Liegenschaft Brahmshof	31'000'600	31'000'600
Liegenschaft Pilgerbrunnen	7'355'700	7'355'700
5.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in CHF)	-	-
5.4 Deckungsgrad per 31.12. der Pensionskasse der Stadt Zürich	109.30%	118.80%
5.5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Canon Leasingvertrag vom 01.07.2014 bis 30.06.2018	14'460	20'244
5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 31.03.2016 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
5.7 Risikobeurteilung		
Der Vorstand hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.		
5.8 Entschädigung leitender Organe (in CHF)	2015	2014
Vorstandsentschädigungen:		
Präsidentin	12'513	16'538
Übrige Vorstandsmitglieder	32'350	22'363
Löhne Geschäftsleitung	445'989	373'707
Verwaltung efz		
Gertrud Kundt	01.03.1995 bis 31.08.2015	
Karin Gloor	neu ab 01.05.2015	
Leitung Kinderheim Pilgerbrunnen		
Valeria Rentsch	28.09.2003 bis 30.11.2015	
Manuela Gärtner	neu ab 01.09.2015	
Leitung Kindertagesstätte Pilgerbrunnen		
Karin Lüthi	ab 10.03.2003	
5.9 Sonstige Angaben		
Anzahl Vollzeitstellen		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	60.1	61.3
Detaillierte Angaben auf Seite 5 unter Personal im Jahresbericht		
Honorar Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	18'900	18'900

5.10 Unentgeltliche Leistungen an Dritte

Der Verein bringt in verschiedenen Ressorts wie Sozial- und Rechtsberatung, Treffpunkte für Frauen unentgeltliche Leistungen im Sinne des Vereinszweckes.

5.11 Leistungsbericht

Der vorliegende Jahresbericht (Seiten 1 bis 15) gilt als Leistungsbericht.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle An die Mitgliederversammlung des Vereins Evangelischer Frauenbund Zürich, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Evangelischer Frauenbund Zürich bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstands

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 1. April 2016

BDO AG / Andreas Blattmann, zugelassener Revisionsexperte; Isabel Gebhard, Leitende Revisorin und zugelassene Revisionsexpertin

Subventionen, Beiträge, Spenden

Geschäftsstelle

Kirchenrat Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	12'500
--	--------

Beratungsstellen für Frauen Zürich

Kirchenrat Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	23'750
Subventionen Stadt Zürich	4'140
The Dear Foundation, Affoltern am Albis	50'000
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	7'000

Nothilfe-/Unterstützungsfonds Zürich und Winterthur

Stiftung Mano, Zürich	20'000
Weitere Spenden	2'043

Beratungsstelle für Frauen Winterthur

Verband Reformierte Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	10'000
Verena Tanner, Winterthur	5'000
Spenden Reformierte Kirchgemeinden (Dinhard, Wiesendangen, Elgg, Rickenbach, Turbenthal, Hettlingen, Stammheim, Seuzach)	2'038

Verwitwete Frauen Zürich

Kirchenrat Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	2'500
--	-------

Frauentreff Winterthur

Verband Reformierte Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	5'000
Kirchenrat Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	1'250
Spenden Reformierte Kirchgemeinden (Dinhard, Wiesendangen, Elgg, Rickenbach, Turbenthal, Hettlingen, Stammheim, Seuzach)	679

Allgemeine Aufgaben

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	6'000
Reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon	5'500
Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach	3'753
Reformierte Kirchgemeinde Hinwil	2'500
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Wollishofen	2'418
Reformierte Kirchgemeinde Schlieren	2'129
Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg	1'300
Reformierte Kirchgemeinde Grossmünster Zürich	1'260
Reformierte Kirchgemeinde Uitikon-Waldegg	1'000
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg	1'000
Weitere Spenden Reformierte Kirchgemeinden	5'293
Weitere Spenden	5'560

Kinderhaus Pilgerbrunnen

Staatsbeitrag Kanton Zürich	736'259
Leistungsbeiträge Stadt Zürich	786'969
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	2'000
Reformierte Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg	1'500
Weitere Spenden Reformierte Kirchgemeinden	303
Elba I Swiss GmbH	2'492
Ernst Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	2'000
Hilfsgesellschaft in Zürich	2'000
Thomas Foundation for young people	1'019
David Rosenfeldsche Stiftung, Zürich	1'000
Diverse Firmen/Vereine/Stiftungen	800
Herbert Werner Freund, Cham	1'000
Ursula Boller, Oberengstringen	1'000
Weitere Spenden	1'568

Projekte, Anlässe, Spielsachen, Hobby

Verein Schweizer Ameisen, Zumikon für Zirkusprojekt	6'000
Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich für Seitenwechsel	2'100
Pietrobon & Michel, Zürich für Ausflüge	2'000
Silvia Rose, Volketswil für Spielgeräte im Garten	500

Adressen

Beratungsstellen für Frauen

Sozialberatung Zürich

Ursina Kasper
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 35
 Fax 044 405 73 39
 ursina.kasper@vefz.ch

Rechtsberatung Zürich

Eva Ashinze
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 35
 Fax 044 405 73 39
 eva.ashinze@vefz.ch

Sozial- und Rechtsberatung Winterthur

Rita Nussbaumer, Eva Ashinze
 Wartstrasse 5
 8400 Winterthur
 Telefon 052 212 10 60
 Fax 052 212 10 62
 rita.nussbaumer@vefz.ch
 eva.ashinze@vefz.ch

Sprechstunden in Zürich und Winterthur
 nach Vereinbarung

Kinderhaus Pilgerbrunnen

Kinderheim

Manuela Gärtner
 Badenerstrasse 409
 8003 Zürich
 Telefon 044 405 73 50
 Fax 044 401 11 86
 manuela.gaertner@pilgerbrunnen.ch

Kindertagesstätte

Karin Lüthi
 Brahmstrasse 44
 8003 Zürich
 Telefon 044 405 73 50
 Fax 044 401 11 86
 sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Treffpunkte für Frauen

Karin Gloor
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 30
 Fax 044 405 73 39
 geschaeftsstelle@vefz.ch

Siedlung Brahmshof

Sandra Nyffenegger
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 40
 Fax 044 405 73 41
 sandra.nyffenegger@vefz.ch

Geschäftsstelle

Karin Gloor
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 30
 Fax 044 405 73 39
 karin.gloor@vefz.ch
 geschaeftsstelle@vefz.ch

Liegenschaften

Sandra Nyffenegger
 Brahmstrasse 32, Postfach 307
 8040 Zürich
 Telefon 044 405 73 40
 Fax 044 405 73 41
 sandra.nyffenegger@vefz.ch

Brahmsstrasse 32
Postfach 307
8040 Zürich
Telefon 044 405 73 30
Fax 044 405 73 39
geschaeftsstelle@vefz.ch
www.vefz.ch

Mitgliederbeiträge 2015

Jahresbeitrag:

Aktivmitglieder	CHF 50.–
Passivmitglieder	CHF 20.–
Kollektivmitglieder	CHF 100.–
Pilgerbrunnen-Freunde	CHF 20.–

PC 80-1707-6

Impressum

Redaktion: Karin Gloor
Druckvorstufe: Regula Meier, Zug
Druck: Kalt Medien AG, Zug
Auflage: 1'500 Exemplare

